

Die Grundfähigkeitsversicherung

2. Symposium des Hamburger Zentrums für Versicherungswissenschaft
29.11.2007

Dr. Björn Engelke

keine Sorge
 **Volksfürsorge**

BU-Schutz für körperlich tätige Berufe noch geeignet?

- Hohes Beitragsniveau für körperlich tätige Berufe aufgrund zunehmender Preisdifferenzierung

Nettobeiträge

Mann, Eintrittsalter 30 Jahre, Laufzeit 35 Jahre

Monatliche Rente 1500 Euro

BU-Versicherungen mit M&M-Rating 5 Sternen

	Apotheker	Kaufm. Angestellter	Krankenpfleger	Maurer
Günstigster Anbieter	56,23	64,32	143,47	156,21
Teuerster Anbieter	94,81	128,90	193,39	363,66

Quelle: Morgen&Morgen LV-Win Version 7.30

- Versicherung einer bedarfsorientierten Rente oftmals nicht mehr finanzierbar

BU-Schutz für körperlich tätige Berufe noch geeignet?

- Restriktive Endalterbeschränkungen ermöglichen keinen ausreichend langen Versicherungsschutz

Anbieter im Markt

Mann, Eintrittsalter 30 Jahre,

Monatliche Rente 1500 Euro

BU-Versicherungen mit M&M-Rating 5 Sternen

	Apotheker	Kaufm. Angestellter	Krankenpfleger	Maurer
Endalter 65	27	27	13	7
Endalter 67	14	14	7	2

Quelle: Morgen&Morgen LV-Win Version 7.30

- Kein Zugang zu BU-Versicherung für
 - bestimmte Berufsgruppen wie Künstler, Profi-Sportler, Medienberufe, Sicherheitspersonal
 - Personen mit (schweren) Vorerkrankungen
 - Personen mit Freizeitrissen

Alternativer Schutz vor Invalidität

- Erwerbsunfähigkeitsversicherung
 - Erwerbsunfähigkeit liegt vor, wenn die versicherte Person [...] voraussichtlich mindestens 6 Monate außerstande ist, irgendeine Tätigkeit des allgemeinen Arbeitsmarktes mindestens 3 Stunden täglich auszuüben.
 - Leistungsbegriff unabhängig vom Beruf
- Kombinationen aus BU- und EU-Schutz
 - Beispiel: Zeitliche Befristung der BU-Leistung innerhalb der Leistungsphase
 - Bedarfsgerecht für viele Versicherungsnehmer
 - Entspricht nicht dem BU-Leitbild des VVG



Alternativer Schutz vor Invalidität

- Dread Disease
 - Kapitalleistung bei Eintritt einer schweren Erkrankung (Diagnose)
 - Typische gedeckte Erkrankungen sind Krebs, Herzinfarkt, Schlaganfall, Multiple Sklerose, Nierenversagen
 - Keine Absicherung des Einkommens
 - Eher geeignet als Ergänzung zu einer BU/EU-Rente
- Grundfähigkeitsversicherung

Leistungsbegriff

- Ein Verlust von Grundfähigkeiten liegt vor, wenn und solange die versicherte Person während der Versicherungsdauer infolge Krankheit, Körperverletzung oder Kräfteverfalls, die ärztlich nachzuweisen sind, voraussichtlich für 6 Monate unterbrochen
 - > eine der in A genannten Grundfähigkeiten
 - > oder drei der in B genannten Grundfähigkeitenverloren hat.
- Ein Verlust von Grundfähigkeiten liegt auch vor, wenn die versicherte Person pflegebedürftig ist. (Definition der Pflegebedürftigkeit abhängig vom Anbieter)

Leistungsbegriff

A-Fähigkeiten

- Sehen

Das bedeutet:

Die versicherte Person kann nicht sehen, sie hat auf beiden Augen eine Restsehfähigkeit von jeweils höchstens $\frac{2}{50}$ der normalen Sehkraft.



Leistungsbegriff

A-Fähigkeiten

- Sehen
- **Sich orientieren**

Das bedeutet:

Die versicherte Person ist nicht fähig, sich zeitlich, örtlich oder zur eigenen Person zu orientieren.



Leistungsbegriff

A-Fähigkeiten

- Sehen
- Sich orientieren
- **Hände gebrauchen**

Das bedeutet:

Die versicherte Person ist weder mit der linken noch mit der rechten Hand fähig, einen Schreibstift zu benutzen, eine Tastatur zu bedienen und eine Flasche mit Schraubverschluss zu öffnen.



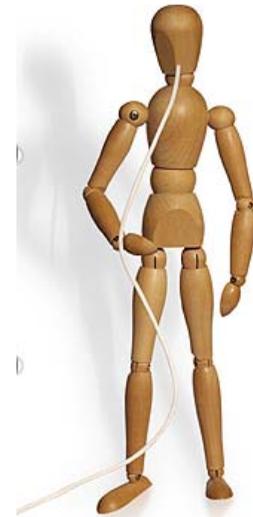
Leistungsbegriff

A-Fähigkeiten

- Sehen
- Sich orientieren
- Hände gebrauchen
- **Essen**

Das bedeutet:

Die versicherte Person kann weder flüssige noch feste Nahrung zu sich nehmen und ist daher zwingend auf eine künstliche Ernährung angewiesen.



Leistungsbegriff

A-Fähigkeiten

- Sehen
- Sich orientieren
- Hände gebrauchen
- Essen
- **Sprechen**

Das bedeutet:

Die versicherte Person kann nicht sprechen, das heißt sie ist nicht fähig, irgendein verständliches Wort auszusprechen.



Leistungsbegriff

B-Fähigkeiten

- **Hören**

Das bedeutet:

Die versicherte Person ist nicht fähig, irgendein Geräusch zu hören.

Leistungsbegriff

B-Fähigkeiten

- Hören

- **Gehen**

Das bedeutet:

Die versicherte Person kann keine Entfernung von 200 m über einen ebenen Boden gehend zurücklegen, ohne anzuhalten und sich setzen zu müssen.

Leistungsbegriff

B-Fähigkeiten

- Hören
- Gehen
- **Treppen steigen**

Das bedeutet:

Die versicherte Person kann nicht eine Treppe mit 12 Stufen hinauf oder hinab gehen, ohne eine Pause zu machen.

Leistungsbegriff

B-Fähigkeiten

- Hören
- Gehen
- Treppen steigen
- **Knien oder Bücken**

Das bedeutet:

Die versicherte Person ist nicht fähig, sich aus kniender und gebückter Haltung selbständige aufzurichten.

Leistungsbegriff

B-Fähigkeiten

- Hören
- Gehen
- Treppen steigen
- Knien oder Bücken
- **Stehen**

Das bedeutet:

Die versicherte Person ist nicht fähig, 10 Minuten lang zu stehen, ohne sich abzustützen.

Leistungsbegriff

B-Fähigkeiten

- Hören
- Gehen
- Treppen steigen
- Knien oder Bücken
- Stehen
- **Arme bewegen**

Das bedeutet:

Die versicherte Person kann nicht ohne Hilfestellung eine Jacke anziehen. Auf die Fähigkeit eine Jacke öffnen oder schließen zu können kommt es nicht an.

Leistungsbegriff

B-Fähigkeiten

- Hören
- Gehen
- Treppen steigen
- Knien oder Bücken
- Stehen
- Arme bewegen
- **Heben und Tragen**

Das bedeutet:

Die versicherte Person ist nicht fähig, einen Gegenstand von 2 kg von einem Tisch zu haben und 5 m weit zu tragen.

Leistungsbegriff

B-Fähigkeiten

- Hören
- Gehen
- Treppen steigen
- Knien oder Bücken
- Stehen
- Arme bewegen
- Heben und Tragen
- **Auto fahren**

Das bedeutet:

Der volljährigen versicherten Person kann aus medizinischen Gründen die Fahrerlaubnis für PKW nicht erteilt werden, oder sie ist nachweislich aus medizinischen Gründen entzogen worden.

Leistungsbegriff

B-Fähigkeiten

- Hören
- Gehen
- Treppen steigen
- Knien oder Bücken
- Stehen
- Arme bewegen
- Heben und Tragen
- Auto fahren
- **Stuhl- oder Harnkontinenz**

Das bedeutet:

Die versicherte Person hat keine Kontrolle über die Entleerung von Stuhl oder Harn und ist auf eine ständige Versorgung mit Inkontinenzartikeln angewiesen.

Leistungsbegriff

B-Fähigkeiten

- Hören
- Gehen
- Treppen steigen
- Knien oder Bücken
- Stehen
- Arme bewegen
- Heben und Tragen
- Auto fahren
- Stuhl- oder Harnkontinenz
- **Kontaktfähigkeit**

Das bedeutet:

Die versicherte Person ist nicht in der Lage, ohne psychologische oder psychiatrische Unterstützung soziale Kontakte aufzubauen und zu erhalten.

Leistungsbegriff

Exemplarische Leistungsfälle

- Schlaganfall mit neurologischen Ausfällen oder Lähmungen
 - Verlust der Sprache und der Hörfähigkeit?
 - Verlust an Beweglichkeit?
- Hirntumor mit neurologischen Störungen
- Multiple Sklerose
 - Sehstörungen
 - Lähmungen, Verlust an Beweglichkeit?
- Querschnittslähmung als Unfallfolge
- Alzheimer / Demenz
 - Verlust an Orientierung?

Leistungsbegriff

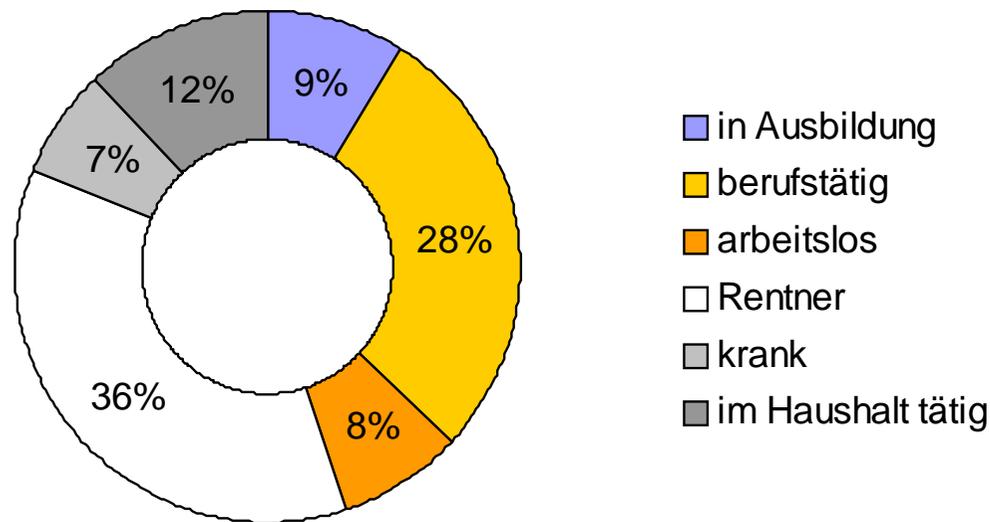
Bewertung

- Konkrete und objektive Fähigkeiten führen zu einer klaren Leistungsdefinition
 - Leistungskriterien sind anschaulich und für den Kunden einfach zu verstehen
 - Weniger Misselling
- Leistungsbegriff basiert ausschließlich auf medizinische Fakten und ist damit unabhängig vom Beruf, Bezug zum Beruf kann nur individuell hergestellt werden
- Psychischer Erkrankungen als typische Auslöser von Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sind nicht abgesichert
- Keine Absicherung des Erwerbseinkommens, kein gleichwertiger Schutz zur BU oder EU

Leistungsbegriff

Bewertung

- Verlust einer Grundfähigkeit bedeutet nicht unbedingt Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit
- Die meisten Blinden zwischen 18 und 60 Jahren sind erwerbsfähig



Quelle: Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V., 2006

Leistungsbegriff

Bewertung

- A-Fähigkeiten sind voneinander unabhängig, zwischen den B-Fähigkeiten existieren Abhängigkeiten:

Totale Abhängigkeiten:

- > Wer nicht **hören** kann, kann nicht **Auto fahren**
- > Wer nicht **stehen** kann, kann nicht **gehen**, nicht **Treppen steigen** und sich nicht **knien oder bücken**
- > Wer nicht **gehen** kann, kann nicht **Treppen steigen** und sich nicht **knien oder bücken**
- > ...

Teilweise Abhängigkeiten:

- > 80% der Personen, die ihre **Arme** nicht **bewegen** können, können nicht **Heben und Tragen**
- > ...

Erweiterte Zielgruppe

- Absicherung von Grundfähigkeiten kann auch bei Vorerkrankungen angeboten werden, die einen BU-Schutz in der Regel ausschließen:
 - Diabetes mellitus Typ II
 - Endogene Depression
 - Chronisch obstruktive Bronchitis

Erweiterte Zielgruppe

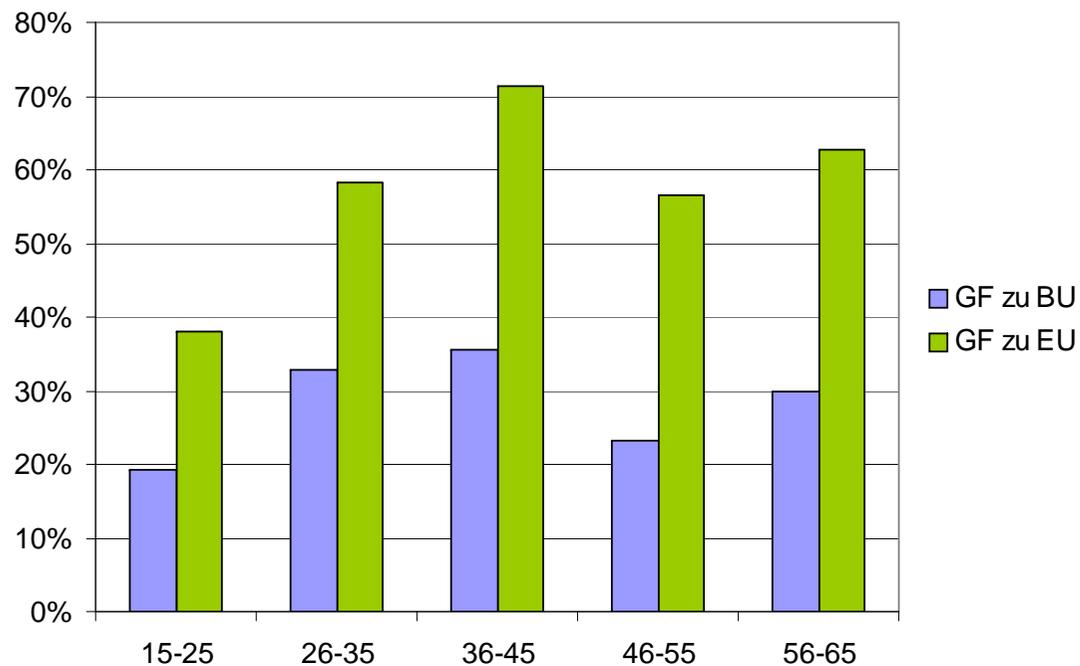
- Personen mit höherer beruflicher Gefährdung können versichert werden:
 - Musiker und Schauspieler
 - Dolmetscher, Journalist
 - Profi-Sportler, Sportlehrer
- Endalterbeschränkungen von BU-Versicherungen entfallen bei der Absicherung von Grundfähigkeiten
- Absicherungen von Kindern zwischen 6 und 14 Jahren mit nahezu unverändertem Leistungskatalog möglich

Preisgestaltung

- Kalkulation der BU-Versicherung kann aufgrund desselben Leistungsbildes bis auf die Ausscheideordnungen unverändert übernommen werden.
- Ausscheideordnungen sind bisher nur von Rückversicherern erstellt worden (Swiss Re, Gen Re). Keine öffentlich zugänglichen Ausscheideordnungen
- Vorgehen der Gen Re basiert auf
 - Krankenhausstatistik mit ICD-9-Klassifikation: Erfasst werden aus dem Krankenhaus entlassene Patienten nach Geschlecht, Alter, Verweildauer und ICD-Code
 - Wahrscheinlichkeiten, dass Personen mit Diagnose d bis zum Alter 65 die Grundfähigkeit G verlieren
 - Berücksichtigung der Abhängigkeiten der B-Fähigkeiten

Preisgestaltung

- Invalidisierungswahrscheinlichkeiten 2. Ordnung für den Verlust von Grundfähigkeiten im Verhältnis zur Berufsunfähigkeit und Erwerbsunfähigkeit



Quellen: DAV 1997I und DAV 1998E

Preisgestaltung

- Differenzierung von 2 Berufsgruppen
 - Körperlich tätige Berufe (Berufsgruppen 3 und 4 der BU-Versicherung)
 - Nicht körperlich tätige Berufe (Berufsgruppen 1 und 2 der BU-Versicherung)
- Erheblich geringere Preisdifferenzierung zwischen den zwei Berufsgruppen (etwa 25%-75%)
- Differenzierung nach Nichtrauchern und Raucher (Canada Life)

Preisgestaltung

- Bruttobeiträge der Grundfähigkeitsversicherung im Verhältnis zur BU-Versicherung bei der Volksfürsorge

Mann, Endalter 65 Jahre

Versicherte monatliche Barrente 1000 Euro

Eintrittsalter	Berufsgruppe 1	Berufsgruppe 2	Berufsgruppe 3	Berufsgruppe 4
20	84%	70%	41%	28%
30	82%	69%	40%	28%
40	80%	67%	38%	26%
50	75%	63%	35%	23%

Anbieter im deutschen Markt

- Canada Life
 - Selbständige Grundfähigkeitsversicherung, eingeführt 1/2000
 - Leistung besteht in der Zahlung einer monatlichen Rente
 - Karenzzeiten von 6, 12, 18, 24 Monaten
 - Grundfähigkeitsversicherung für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren
- Volksfürsorge
 - Grundfähigkeits-Zusatzversicherung, eingeführt 10/2005
 - Leistung besteht in der Zahlung einer monatlichen Rente einschließlich Beitragsbefreiung der Hauptversicherung
 - Wechseloption in eine BU-Versicherung zu bestimmten Anlässen (Grundfähigkeitsversicherung als Einstiegsprodukt)

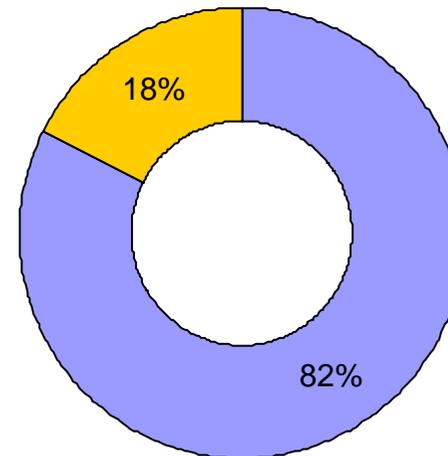
Anbieter im deutschen Markt

- Moneymaxx
 - Selbständige Grundfähigkeitsversicherung mit einer fondsgebundenen Sparkomponente, eingeführt in 2006
 - Unfall-Grundfähigkeitsversicherung
 - Grundfähigkeitsversicherung für Kinder
- WWK
 - Grundfähigkeits-Zusatzversicherung, eingeführt in 2007
- Münchener Verein
 - Grundfähigkeits-Zusatzversicherung, eingeführt in 2007
 - Wechsel-Option in eine BU-Versicherung
 - Wechselmöglichkeit in eine Pflegeversicherung zum Vertragsende

Portfolio-Analyse

Verkaufte Verträge

- Statistische Werte basierend auf dem Neuzugang in Jahr 2006
- Verkaufte Verträge
→ Anteil GFZ an Invaliditätsversicherungen bei etwa 17%

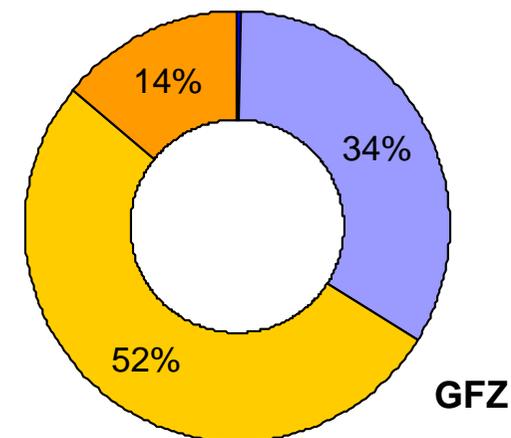
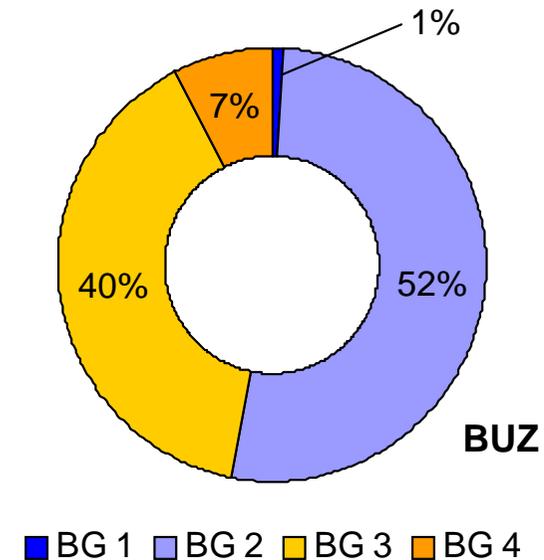


■ BUZ ■ GFZ

Portfolio-Analyse

Berufsgruppenverteilung

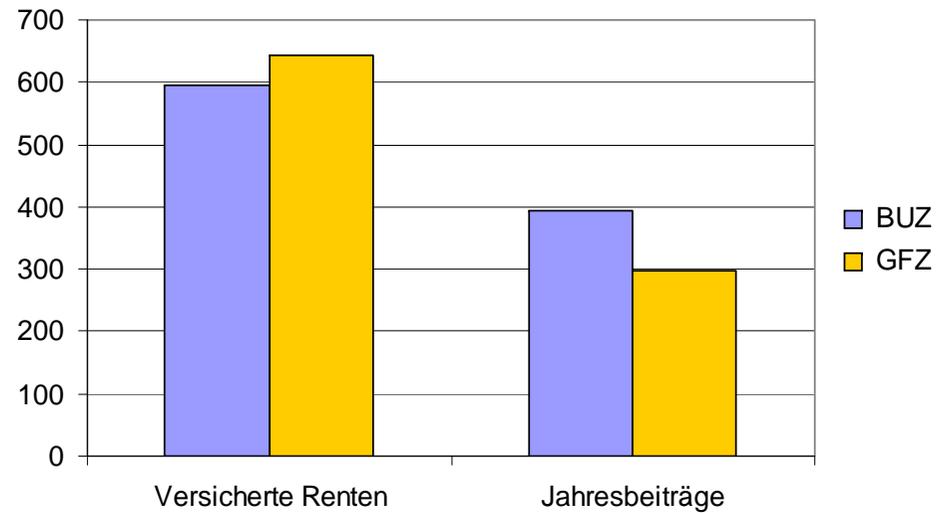
- Berufsgruppenverteilung
→ Gegenüber BUZ deutliche Verschiebung zu den Berufsgruppen 3 und 4
- Damit verbunden ein vergleichsweise höhere Anteil an versicherten Männern bei der GFZ



Portfolio-Analyse

Leistungen und Beiträge

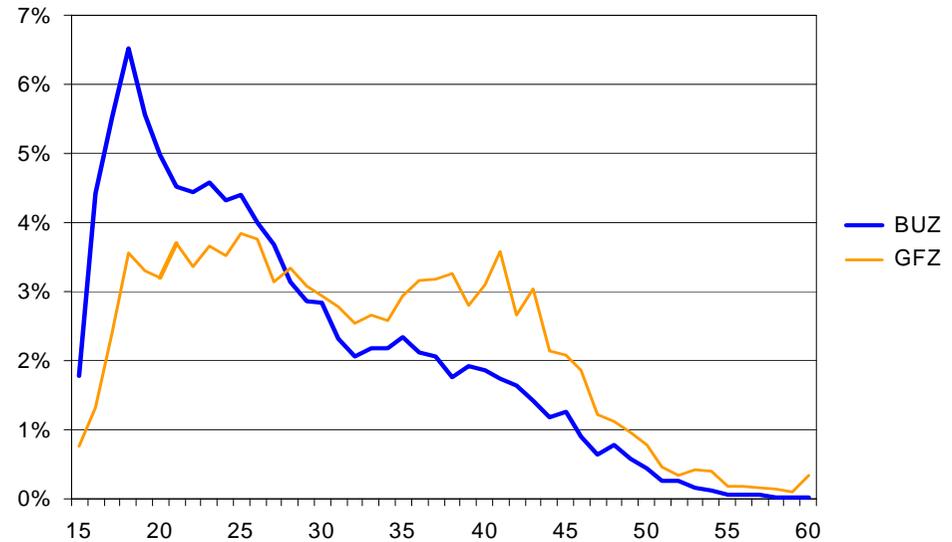
- Leistungen und Beiträge
→ Tendenziell höhere Renten
und kleinere Beiträgen bei
der GFZ



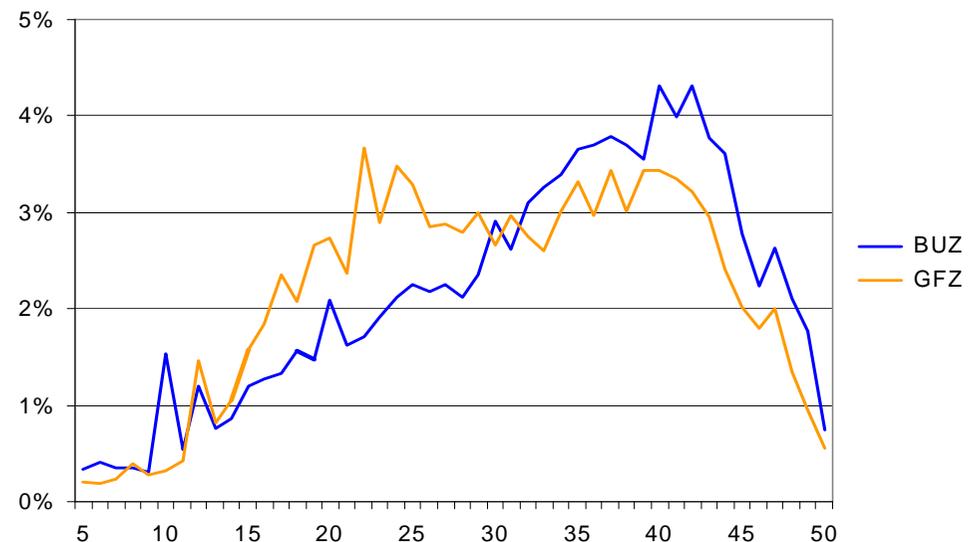
Portfolio-Analyse

Eintrittsalter und Versicherungsdauern

- Eintrittsalter
→ Tendenziell höhere
Eintrittsalter bei der GFZ



- Versicherungsdauern
→ Tendenziell längere
Versicherungsdauern bei der
GFZ



Portfolio-Analyse

Endalter

- Endalter
→ Tendenziell höhere Endalter bei der GFZ

